

Änderung des Verordnungstextes (Änderungen fett markiert)

**Verordnung
zur Änderung der Verordnung
über das Landschaftsschutzgebiet „Leinetal“
für die Stadt Göttingen**

vom 13.03.2015

Aufgrund der §§ 20, 22 und 26 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (BNatSchG) i. d. F. des Art. 1 des Gesetzes zur Neuregelung des Rechtes des Naturschutzes und der Landschaftspflege vom 29.07.2009 (BGBl. I S. 2542) zuletzt geändert durch Art. 5 des Gesetzes vom 06.02.2012 (BGBl. I S. 148) i.V.m. §§ 14 und 19 des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG) i.d. F. des Art. 1 des Gesetzes zur Neuregelung des Naturschutzrechtes vom 19.02.2010 (Nds. GVBl. S. 104) wird verordnet:

Artikel I

Die Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Leinetal“ für die Stadt Göttingen vom. 14. Februar 2000 (Amtsblatt für die Stadt Göttingen vom 21.03.2000; 1. Jahrgang; Nr. 2; S. 22 ff) wird wie folgt geändert:

§ 3 (1) Nr. 3 erhält folgende Fassung:

3. Wald, Gebüsch und Röhrichte von Haustieren beweiden zu lassen; ausgenommen **sind** besonders angeordnete Pflegemaßnahmen (**i. S. § 22 BNatSchG i. V. mit § 15 NAGBNatSchG**).

§ 3 (1) Nr. 4 erhält folgende Fassung:

4. Außerhalb der für den öffentlichen Verkehr zugelassenen Straßen, Wege und Plätze Kraftfahrzeuge zu fahren oder abzustellen, soweit der Verkehr nicht den Anliegern oder der Land- und Forstwirtschaft dient oder zur Ausübung des Fischereirechts oder zur Erfüllung der in **§§ 3, 6 und 52 BNatSchG i.V. mit §§ 2 und 39 NAGBNatSchG** genannten Aufgaben erforderlich ist.

§ 3 (2) erhält folgende Fassung:

(2) Von den in Abs. 1 genannten Verboten kann die Stadt Göttingen als untere Naturschutzbehörde nach Maßgabe des **§ 67 BNatSchG i. V. mit § 41 NAGBNatSchG** Befreiung gewähren.

§ 5 Nr. 1 erhält folgende Fassung:

1. Die im Sinne des **§ 5 BNatSchG** ordnungsgemäße land- und forstwirtschaftliche Nutzung auf den bislang genutzten Flächen im bisherigen Umfang.

§ 7 erhält folgende Fassung:

Werden Eigentümer oder anderen Nutzungsberechtigten aufgrund **dieser** Verordnung Beschränkungen ihrer Nutzungsrechte und Pflichten in einem Ausmaß auferlegt, das über die Sozialbindung des Eigentums (Art. 14 Abs. 1 GG) hinausgeht, so haben sie Anspruch auf Entschädigung nach Maßgabe **des § 68 BNatSchG i. V. mit § 42 NAGBNatSchG**.

§ 8 erhält folgende Fassung:

Wird jemandem durch Maßnahmen aufgrund dieser Verordnung ein Vermögensnachteil zugefügt, für den keine Entschädigung nach **§ 68 BNatSchG i. V. mit § 42 NAGBNatSchG** zu leisten ist, der jedoch eine unbillige Härte darstellt, so kann die Naturschutzbehörde einen Härteausgleich in Geld gewähren.

§ 9 (1) erster Halbsatz erhält folgende Fassung:

(1) Ordnungswidrig im Sinne des **§ 69 BNatSchG i. V. mit § 43 NAGBNatSchG** handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig im Landschaftsschutzgebiet den Vorschriften der §§ 3 (1), 4 (1) oder 6 zuwiderhandelt,

§ 9 (2) erhält folgende Fassung:

Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu **25.000,00 Euro** geahndet werden.

Artikel II

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt für die Stadt Göttingen in Kraft.

Göttingen, den _____

Rolf-Georg Köhler
Oberbürgermeister

